

in one another and praying for one another. You may be sure that we pray for you and beg you to do the same for us before the countenance of God.

With cordial greetings,

L,

Yours

Enclosure!

4. März 1955

An das
Church Council der G.E.L.Church
von Chota Nagpur und Assam

R a n c h i (Bihar)
INDIA

Liebe Brüder in Christus!

Heute möchte ich Ihnen mitteilen, daß der Präsident der Jeypurkirche, Rev. Obinas Chondra K h o n d p a n für acht Tage unser Gast ist. Wir versuchen, ihm alles zu zeigen, was hier in der Kirche von Berlin sehenswert ist: Werke der Inneren und Äußeren Mission, Ausbildungsstätten, einzelne Gemeinden und vor allem auch die kirchliche Jugendarbeit. Wir haben ihn auch nach Ostberlin bringen dürfen, das ja unter kommunistischer Herrschaft steht und mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wir haben ihm gerade über die Lage der christlichen Jugend unter kommunistischer Herrschaft eine kurze Denkschrift in die Hand geben können, die ich auch für Sie beifüge. Es liegt mir sehr daran, daß Sie etwas von den Nöten und Kämpfen der Mutterkirche hier in Deutschland erfahren; es könnte ja sein, daß einmal auch die christliche Jugend in Asien in gleiche Nöte und Kämpfe kommt. Das, was mich an diesen Ereignissen am tiefsten bewegt, ist die Tatsache, daß jetzt nicht von den Vätern und Müttern, sondern von den Kindern zuerst eine Entscheidung für Christus abgefordert wird. Bei Schulentlassung veranstaltet die kommunistische Regierung eine sogenannte Jugendweihe, die geradezu das antichristliche Gegenstück zur Konfirmation ist. In einem besonderen Unterricht, der wiederum mit der Vorbereitung unserer Kinder zur Konfirmation verglichen werden kann, werden die Kinder in die atheistisch-materialistische Weltanschauung des Kommunismus eingeführt, und am Tag der Jugendweihe müssen sie - eben wie bei der Konfirmation - ein Gelübde auf diese antichristliche politische Religion des Staates ablegen. Nun haben alle Kirchen in Ostdeutschland erklärt: Wer die Jugendweihe mitmacht, wird nicht konfirmiert. Wir haben nicht gewußt, wie dieser Kampf um die Jugend auslaufen wird, denn die Entscheidung ist nicht leicht. Es ist zu erwarten, daß die Jungs und Mädels, die die Jugendweihe verweigern, keine Möglichkeit beruflicher Existenz in Ostdeutschland bekommen. Und doch dürfen wir heute schon sagen, daß der Kommunismus diesen Kampf um die Jugend verloren hat. Heute stellte Bischof Dibelius in der Sitzung der Kirchenleitung fest, daß in den großen Städten 95 % der Kinder die Jugendweihe abgelehnt haben; in den Dorfgemeinden 100 %. Hier hat sich kein Kind zur Jugendweihe gemeldet. Ich frage mich, welche Bedeutung diese Vorkommnisse auch für die christliche Gemeinde in Indien, im besonderen auch in der Gossner-Kirche haben könnten. Ich meine, gerade in solchen Zeiten der Verfolgung gehören Mutter- und Tochterkirche zusammen. Ich möchte darum das Church Council bitten, unserer Jugend hier in Ostdeutschland in Fürbitte zu gedenken. Gleichzeitig sollten, so meine ich, die Leiden und Nöte der Kirche irgendwie in der Welt eine Mahnung und Warnung an uns alle sein, uns vor allem Unfrieden und vor aller Lieblosigkeit untereinander zu hüten und uns durch die Zeichen der Zeit recht zurüsten zu lassen für die Stunde der Versuchung, in die einmal alle Kirchen kommen können - auch die Kirche in Asien.

/so

Nehmen Sie, liebe Brüder, dieses Wort als ein Zeichen herzlicher Verbundenheit mit Ihnen. Lassen wir nicht ab, einander zu vertrauen und füreinander zu beten. Sie dürfen dessen gewiß sein, daß wir Ihrer in Fürbitte gedenken und bitten auch Sie, für uns vor Gottes Angesicht einzutreten.

Mit treuen Grüßen

Ihr

Anlage!

an: Church Council (Brief vom 4. März)

Dear Brothers in Christ.

Today I want to let you know that Rev. Obinas Chondra Khondpan has arrived as our guest for a week. We are trying to show him everything of the Church of Berlin ~~that~~ is worth while seeing: our Inner and ~~Outer~~ ~~Foreign~~ Foreign Mission ~~centres~~ institutions, our training centres, some parishes, and especially the Church Youth work. We ~~was~~ were also able to take him to East-Berlin which is under Communist rule and where the Church is confronted with great difficulties. We have just given him a short memorandum on the situation of youth under Communist rule which we also attach to this letter for you. I am very concerned that you should know something about the troubles and struggles of your Mother Church in Germany ; ~~you do not know whether you are~~ for it is quite possible that one of these days Christian youth in Asia is faced with the same troubles and struggles. What moves me most in this situation is the fact that it is not the mothers and fathers in the first place ~~whose faith to Christ is challenged~~ , but the children. At the school-leaving celebrations the Communist Government arranges a so-called Jugendweihe (youth oath) which is ^{a right but} ~~straightway~~ ~~an~~ anti-Christian counterpart to our confirmation . In special classes, which correspond to our confirmation classes the children are taught the atheist -materialist ideology of the Communists, and on the day of the "Jugendweihe" they have to swear allegiance to the ~~antichristian~~ anti-Christian political religion of the State as ~~at~~ their confirmation to Christ. Now all churches in East -Germany have declared: whoever goes to the Jugendweihe cannot be confirmed. We did not know how this fight ~~would result~~ for our youth would end, for ~~it is not~~ a decision is not easy. It is very probable that the boys and girls who refuse the Jugendweihe will have no possibilities of getting on in East-Germany. And yet we can already say that Communism has lost this battle for youth.

Generation" ein. Es findet statt vom

Sonnabend, d. 9.10.54, 15 Uhr 30 bis Sonntag, d. 10.10.54, gegen 18 Uhr
im Heim der Inneren Mission in Schwanenwerder, Inselstr. 28.

Im Mittelpunkt der Rundgespräche wird das Thema stehen:

N a t i o n a l i s m u s - g e s t e r n u. h e u t e .

Gesprächsführer wird Hermann Rauschnig sein,
der z.Zt. in Deutschland weilt (er hat ehemals an politisch
entscheidender Stelle in der Stadt Danzig gestanden kurz vor
dem 2. Weltkrieg).

Die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft betragen 3.-- DM W.
Wer Interesse an dem Treffen hat und es sich finanziell gar nicht
leisten kann, wende sich bitte an mich.

Jeder von Euch, der mindestens 18 Jahre alt ist, kann kommen.

Die Anmeldungen müssen bis zum 1.10. bei mir eingetroffen sein.

Mit herzlichem Gruß

Euer

Ernst Nagel

Today Bishop Dibelius told us in a meeting of the Church Administration that in the large towns 95% of the young had refused to go to the Jugendweihe, and in the ~~villages~~ village parishes even 100%; for here not one child had enlisted. I ask myself what significance these events have for the Christian Church in India, and of course especially the Gossner Church. It is my conviction that in such times mother and daughter church belong together, and so I ask ~~you~~ the Church Council to remember our ~~xxxxxx~~ youth in East-Germany in their prayers. At the same time I think that the suffering and ~~xxxx~~ the struggles of the Church anywhere in the world should be a warning to us all to abstain from quarrelling and uncharitableness among each other and to let these signs of the times cause us to prepare ourselves for the hour of temptation which may come for all churches, also those in Asia.

these words

Please regard ~~this letter~~ as a sign of close fellowship with you.

Do not let us relax in confidence in one another and praying for one another. You may be sure that we pray for you and beg you to do the same for us before the countenance of God.

With cordial greetings

yours

enclosure

Vikar Heinz Wagner
Berlin-Zehlendorf
Teltower Damm 93
Tel. 84 72 53

Bln-Zehlendorf, d.18.8.54

Meine Lieben!

Die Jungen-und Schülerarbeit der Evangelischen Kirche
in Berlin lädt Euch ganz herzlich ein zu ihrem Sommerfest. Es findet
statt am 12.9.54 (Sonntag) im Johannesstift, Berlin-Spandau.

Programm:

10 Uhr	Gottesdienst	Jugendpfarrer Zillich
	Begrüßung	Dr. Strache

Wettsingen Leitung Klaus Rohde

Mittagspause: bitte Stullen mitbringen. Es gibt auch warmes Essen.
Wen seine Finanzen drücken, wende sich bitte an mich.

13 Uhr 30 Bunter Rasen: Leitung Erich Mach und Karl Strache

15 Uhr Arbeitsgruppen

- 1) Unser Auftrag an der Schule: Heinz Pohlmann
- 2) Das moderne Weltbild der Biologie und die christliche
Offenbarung: Helmut Schäfer
- 3) Das moderne Weltbild der Physik und die christliche
Offenbarung: Herbert Meschkowski
- 4) Haben wir noch ein Vaterland?: Oswald Hanisch

Ende gegen 17 Uhr

Ihr braucht Euch nicht anzumelden. Wer erscheint, ist herzlich willkommen.

Mit herzlichem Gruß und Auf Wiedersehen im Johannes-
stift

Euer

Heinz Wagner

344

Übersetzung

4. März 1955

An das
Church Council der G.E.L.Church
von Chota Nagpur und Assam

R a n c h i (Bihar)
INDIA

Liebe Brüder in Christus!

Heute möchte ich Ihnen mitteilen, daß der Präsident der Jeypurkirche, Rev. Obinas Chondra K h o n d p a n für acht Tage unser Gast ist. Wir versuchen, ihm alles zu zeigen, was hier in der Kirche von Berlin sehenswert ist: Werke der Inneren und Äußeren Mission, Ausbildungsstätten, einzelne Gemeinden und vor allem auch die kirchliche Jugendarbeit. Wir haben ihn auch nach Ostberlin bringen dürfen, das ja unter kommunistischer Herrschaft steht und mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Wir haben ihm gerade über die Lage der christlichen Jugend unter kommunistischer Herrschaft eine kurze Denkschrift in die Hand geben können, die ich auch für Sie beifüge. Es liegt mir sehr daran, daß Sie etwas von den Nöten und Kämpfen der Mutterkirche hier in Deutschland erfahren; es könnte ja sein, daß einmal auch die christliche Jugend in Asien in gleiche Nöte und Kämpfe kommt. Das, was mich an diesen Ereignissen am tiefsten bewegt, ist die Tatsache, daß jetzt nicht von den Vätern und Müttern, sondern von den Kindern zuerst eine Entscheidung für Christus abgefordert wird. Bei Schul-entlassung veranstaltet die kommunistische Regierung eine sogenannte Jugendweihe, die geradezu das antichristliche Gegenstück zur Konfirmation ist. In einem besonderen Unterricht, der wiederum mit der Vorbereitung unserer Kinder zur Konfirmation verglichen werden kann, werden die Kinder in die atheistisch-materialistische Weltanschauung des Kommunismus eingeführt, und am Tag der Jugendweihe müssen sie - eben wie bei der Konfirmation - ein Gelübde auf diese antichristliche politische Religion des Staates ablegen. Nun haben alle Kirchen in Ostdeutschland erklärt: Wer die Jugendweihe mitmacht, wird nicht konfirmiert. Wir haben nicht gewußt, wie dieser Kampf um die Jugend auslaufen wird, denn die Entscheidung ist nicht leicht. Es ist zu erwarten, daß die Jungens und Mädels, die die Jugendweihe verweigern, keine Möglichkeit beruflicher Existenz in Ostdeutschland bekommen. Und doch dürfen wir heute schon sagen, daß der Kommunismus diesen Kampf um die Jugend verloren hat. Heute stellte Bischof Dibelius in der Sitzung der Kirchenleitung fest, daß in den großen Städten 95 % der Kinder die Jugendweihe abgelehnt haben; in den Dorfgemeinden 100 %. Hier hat sich kein Kind zur Jugendweihe gemeldet. Ich frage mich, welche Bedeutung diese Vorkommnisse auch für die christliche Gemeinde in Indien, im besonderen auch in der Gossner-Kirche haben könnten. Ich meine, gerade in solchen Zeiten der Verfolgung gehören Mutter- und Tochterkirche zusammen. Ich möchte darum das Church Council bitten, unserer Jugend hier in Ostdeutschland in Fürbitte zu gedenken. Gleichzeitig sollten, so meine ich, die Leiden und Nöte der Kirche irgendwie in der Welt eine Mahnung und Warnung an uns alle sein, uns vor allem Unfrieden und vor aller Lieblosigkeit untereinander zu hüten und uns/durch die Zeichen der Zeit recht zurüsten zu lassen für die Stunde der Versuchung, in die einmal alle Kirchen kommen können - auch die Kirche in Asien.

/so

Nehmen Sie, liebe Brüder, dieses Wort als ein Zeichen herzlicher Verbundenheit mit Ihnen. Lassen wir nicht ab, einander zu vertrauen und füreinander zu beten. Sie dürfen dessen gewiß sein, daß wir Ihrer in Fürbitte gedenken und bitten auch Sie, für uns vor Gottes Angesicht einzutreten.

Mit treuen Grüßen

Ihr

gez. L o k i e s

Anlage!

343
March, 5th 55

Lo/Su.

To
the Church Council of the
Gossner Evangelical Lutheran Church
in Chotanagpur and Assam
c/o Secretary Mr. N. W. H o r r o
R a n c h 1 / Bihar

India

Dear Brothers,

thank you very much for sending us back the Terms of Reference as they were resolved in the plenary session of the Church Council. Your letter was submitted to the Home Board in its meeting of 9.2.55 and was unanimously approved by it. The Home Board also received a report from Sisters Anni DILLER and Hedwig SCHMIDT on the resolutions of the CC concerning the TABITA-SCHOOL. The Home Board is very joyful over the active help of the Church Council for the progress of the Tabita School and thanks the responsible brothers for all the aid they have given the Tabita School. That the CC has decided to have extra 5 teachers a year trained at the Tabita School for religious instruction we consider most important and promising. The Home Board on its part is willing to contribute a scholarship-help of 100 Rs monthly.

Further the Home Board lets the Church Council know that Professor Lic SCHULTZ according to his own desire and according to an arrangement with the Home Board agreed on before his departure to India intends to leave the service of the Gossner Church in 1956. At his request we are already preparing to secure berths for him and his family in time. Most probably he will return to Germany next year February.

The Home Board regrets that the departure of Pastor MINZ and his wife has been delayed. It is the same with the two Indian young women who have been selected for study in Germany by the Church Council. On the otherhand this delay may have its positive sides. For Mr. and Mrs. MINZ it is sure to be better for their health if they arrive in Germany in the warmer season. As to the young women who are to come to Germany, their coming later need not be a disadvantage if 1.) they are further taught German in the Tabita School and 2.) acquire a good knowledge of the Bible. In fact the Home Board suggests a further postponement of their journey so that they could travel to Germany with Brother SCHULTZ and his family. The Home Board would also be grateful to the CC if it would let us know clearly for what section of work the young women are to be trained, e.g. whether they are to be prepared for teaching at the Tabita School or to take over the management later on. The Home Board intends this only as a piece of advice or a suggestion for the CC. The decision and of course the selection of the girls for study in Germany is wholly in your hands.

We are very sad to have to give you the very disappointing news that Missionary KLIMKEIT cannot return to India. While the undersigned was in India he was asked on several sides to send

KLIMKEIT to India again. We regret to say that is impossible, as it has turned out that Mrs. Klimkeit is no longer fit for the tropics. She will need a number of years before she becomes quite well again, and even then it must be feared that she will not regain her fitness for the tropics. For this reason Missionary Klimkeit has decided either to take service in the home work of the Gossner Mission or to take over a German parish. We hope that he will remain as fellow-worker in the propaganda work of the Gossner Mission, even if he does have a small parish. However he can no longer work for the Gossner Church in India.

In our Home Board meeting we also discussed the future of Brothers Marsalan B a g e and Saban S u r i n . As you know it had first been arranged between the CC and the Home Board that the 2 young men were to stay in Germany for two years, and now they have been here for nearly 4 years and have not yet even finished studying. We would quite understand if the families of both Brothers not only, but also the Church Council became impatient and asked when at least the studies would be over and with which result. We beg the Church Council to be patient and to allow the two brothers to stay here till they have completed their studies. As you know Marsalan BAGE is working at a philosophical dissertation at the Freie Universität Berlin. And we hope that he will be able to return to India with a German University degree. Besides that he is continuing his theological studies, which are also terminated by an exam. In this way Brother Bage will be qualified to serve the Gossner Church in important sections.

With Saban SURIN things are a little different. Both Brothers have passed their Greek exam well after having made their exam in Hebrew. We take the opportunity to tell the Church Council that we very much appreciate the diligence of the young brothers and are happy every time they have passed one of their exams. We beg the CC to allow us to keep Saban SURIN here still he has completed his studies in Germany. The Home Board promises the CC that he too will return with practically the same degree he would have acquired in America. We would consider it as disastrous if Saban Surin would break off his studies in Germany now and go to America, however tempting that may be. The Evangelical Church in Germany will arrange that the degrees he acquires in Germany will be in no wise less valuable than those he would make in America. We shall give the CC details as soon as we have discussed the matter with Bishop DIBELIUS.

We thank your office very much for sending us the addresses we had asked for of all the synod presidents. Would you please also let us know when your Mahasabha is taking place this year.

We send the Church Council our warmest greetings and pray God to bless your work in this year, and we remember each in our prayers the whole of the Gossner Church in Chota Nagpur and Assam, her pastors and all who serve the Church in its congregations and bid you

Yishu Sahay !

for Lokes

Copy in Miss. Secret. 2 K.

343
March, 5th 55

Lo/Su.

To
the Church Council of the
Gossner Evangelical Lutheran Church
in Chotanagpur and Assam
c/o Secretary Mr. N.E. H o r o
R a n c h 1 / Bihar

India

Dear Brothers,

thank you very much for sending us back the Terms of Reference as they were resolved in the plenary session of the Church Council. Your letter was submitted to the Home Board in its meeting of 9.2.55 and was unanimously approved by it. The Home Board also received a report from Sisters Anni DILLER and Hedwig SCHMIDT on the resolutions of the CC concerning the TABITA-SCHOOL. The Home Board is very joyful over the active help of the Church Council for the progress of the Tabita School and thanks the responsible brothers for all the aid they have given the Tabita School. That the CC has decided to have extra 5 teachers a year trained at the Tabita School for religious instruction we consider most important and promising. The Home Board on its part is willing to contribute a scholarship-help of 100 Rs monthly.

Further the Home Board lets the Church Council know that Professor Lio SCHULTZ according to his own desire and according to an arrangement with the Home Board agreed on before his departure to India intends to leave the service of the Gossner Church in 1956. At his request we are already preparing to secure berths for him and his family in time. Most probably he will return to Germany next year February.

The Home Board regrets that the departure of Pastor MINZ and his wife has been delayed. It is the same with the two Indian young women who have been selected for study in Germany by the Church Council. On the otherhand this delay may have its positive sides. For Mr. and Mrs. MINZ it is sure to be better for their health if they arrive in Germany in the warmer season. As to the young women who are to come to Germany, their coming later need not be a disadvantage if 1.) they are further taught German in the Tabita School and 2.) acquire a good knowledge of the Bible. In fact the Home Board suggests a further postponement of their journey so that they could travel to Germany with Brother SCHULTZ and his family. The Home Board would also be grateful to the CC if it would let us know clearly for what section of work the young women are to be trained, e.g. whether they are to be prepared for teaching at the Tabita School or to take over the management later on. The Home Board intends this only as a piece of advice or a suggestion for the CC. The decision and of course the selection of the girls for study in Germany is wholly in your hands.

We are very sad to have to give you the very disappointing news that Missionary KLIMKEIT cannot return to India. While the undersigned was in India he was asked on several sides to send

KLIMKEIT to India again. We regret to say that is impossible, as it has turned out that Mrs. Klimkeit is no longer fit for the tropics. She will need a number of years before she becomes quite well again, and even then it must be feared that she will not regain her fitness for the tropics. For this reason Missionary Klimkeit has decided either to take service in the home work of the Gossner Mission or to take over a German parish. We hope that he will remain as fellow-worker in the propaganda work of the Gossner Mission, even if he does have a small parish. However he can no longer work for the Gossner Church in India.

In our Home Board meeting we also discussed the future of Brothers Marsalan B a g e and Saban S u r i n . As you know it had first been arranged between the CC and the Home Board that the 2 young men were to stay in Germany for two years, and now they have been here for nearly 4 years and have not yet even finished studying. We would quite understand if the families of both Brothers not only, but also the Church Council became impatient and asked when at least the studies would be over and with which result. We beg the Church Council to be patient and to allow the two brothers to stay here till they have completed their studies. As you know Marsalan BAGE is working at a philosophical dissertation at the Freie Universität Berlin. And we hope that he will be able to return to India with a German University degree. Besides that he is continuing his theological studies, which are also terminated by an exam. In this way Brother Bage will be qualified to serve the Gossner Church in important sections.

With Saban SURIN things are a little different. Both Brothers have passed their Greek exam well after having made their exam in Hebrew. We take the opportunity to tell the Church Council that we very much appreciate the diligence of the young brothers and are happy every time they have passed one of their exams. We beg the CC to allow us to keep Suban SURIN here still he has completed his studies in Germany. The Home Board promises the CC that he too will return with practically the same degree he would have acquired in America. We would consider it as disastrous if Saban Surin would break off his studies in Germany now and go to America, however tempting that may be. The Evangelical Church in Germany will arrange that the degrees he acquires in Germany will be in no wise less valuable than those he would make in America. We shall give the CC details as soon as we have discussed the matter with Bishop DIBELIUS.

We thank your office very much for sending us the addresses we had asked for of all the synod presidents. Would you please also let us know when your Mahasabha is taking place this year.

We send the Church Council our warmest greetings and pray God to bless your work in this year, and we remember and in our prayers the whole of the Gossner Church in Chota Nagpur and Assam, her pastors and all who serve the Church in its congregations and bid you

Yishu Sahay !

L.

1 cc G. Syn.
1 cc G. Board

An das
Church Council der
Evangelisch Lutherischen Goßner-Kirche
in Chotanagpur und Assam
z.Hd. des Sekretärs Mr. Horo
R a n c h i // Bihar.

Liebe Brüder!

Haben Sie unseren herzlichsten Dank für die Rücksendung der Terms of Reference, wie sie in der Vollsitzung des Church Councils beschlossen worden sind. Ihr Schreiben hat dem Kuratorium in seiner Sitzung vom 9.2.55 vorgelegen und ist vom Kuratorium einstimmig angenommen worden. Das Kuratorium hatte auch von den Schwestern Anni Diller und Hedwig Schmidt einen Bericht über die Beschlüsse des C.C., die Tabitaschule betreffend, erhalten. Das Kuratorium ist über die tatkräftige Hilfe des C.C. zur Förderung der Tabitashule hoch erfreut und dankt den verantwortlichen Brüdern für alle der Tabitaschule gewährte Hilfe. Für besonders wichtig und verheissungsvoll halten wir den Beschluss des C.C., jährlich 5 Lehrerinnen in der Tabitaschule zusätzlich für die Erteilung des Religionsunterrichts auszubilden. Das Kuratorium seinerseits ist gern bereit, für diese Aufgabe der Tabitaschule als scholarship-help einen Betrag von 100 Rs. monatlich dem C.C. zur Verfügung zu stellen.

Das Kuratorium der Goßnermission teilt dem C.C. ferner mit, daß Professor Lic. Schultz auf eigenen Wunsch und nach einer Vereinbarung zwischen ihm und dem Kuratorium (schon vor seiner Ausreise nach Indien) im Jahre 1956 aus seinem Dienst in der Goßnerkirche auszuscheiden gedenkt. Wir sind auf seine Bitte schon bemüht, für ihn und seine Familie rechtzeitig Schiffsplätze zu besorgen. Aller Voraussicht nach wird er im Februar n.J. nach Deutschland zurückkehren.

Das Kuratorium bedauert, daß die Abreise von Pastor Minz und seiner Frau sich verzögert hat. Dasselbe gilt auch von den beiden indischen Mädchen, die vom Church Council für das Studium in Deutschland ausgewählt worden sind. Andererseits kann diese Verzögerung auch positiv beurteilt werden. Für Mr. und Mrs. Minz ist es in gesundheitlicher Hinsicht sicher günstiger, wenn sie erst in der wärmeren Jahreszeit in Deutschland eintreffen.

Was die beiden jungen Mädchen betrifft, die nach Deutschland kommen sollen, so braucht auch die Verzögerung ihrer Reise nach Deutschland keine Nachteile zu haben, wenn sie während der Wartezeit in der Tabitaschule

1. in der deutschen Sprache weiter unterrichtet werden und
2. sich dort eine gründliche Bibelkenntnis erwerben. Das Kuratorium empfiehlt sogar, ihre Ausreise noch weiter zu verschieben und die beiden jungen Mädchen zusammen mit Bruder Schultz und seiner Familie nach Deutschland zu senden. Auch wäre das Kuratorium dem C.C. sehr dankbar, wenn es für die Ausbildung der beiden jungen Mädchen ein klares bestimmtes Ziel angeben wollte, etwa in der Richtung, daß die beiden jungen Mädchen einmal den Unterricht, oder zu gegebener Zeit auch die Leitung der Tabitaschule übernehmen sollten. Damit will das Kuratorium dem C.C. nur einen Rat und eine Anregung geben. Die Entscheidung in dieser ganzen Frage ist allein Sache des C.C. Vor allem auch, wer überhaupt für das Studium in Deutschland ausgewählt wird,

Leider müssen wir dem C.C. eine traurige Mitteilung machen und eine große Enttäuschung bereiten. Es handelt sich um die Frage der Wiederaussendung von Missionar Klimkeit nach Indien. Dem Unterzeichneten war während seines Besuches in Indien von verschiedener Seite die Bitte ausgesprochen worden, Missionar Klimkeit ja wieder nach Indien zurückzusenden. Das ist leider nicht möglich, da es sich herausgestellt hat, daß Frau Missionar Klimkeit nicht mehr tropenfähig ist. Sie wird noch mehrere Jahre brauchen, um wieder völlig gesund zu werden, und es besteht dann immer noch die Befürchtung, daß sie ihre Tropenfähigkeit nicht wieder erlangt. Aus diesem Grunde hat sich Missionar Klimkeit entschlossen, entweder in den Heimatdienst der Goßnermission oder in ein deutsches Pfarramt einzutreten. Wir hoffen, daß Missionar Klimkeit unser Mitarbeiter im heimatlichen Werbedienst bleiben wird, auch wenn er ein kleines Pfarramt übernimmt. Damit steht aber fest, daß er sich nicht mehr der Goßnerkirche in Indien zur Verfügung stellen kann. Aus diesem Grunde, und weil auch Professor Lic. Schultz aus dem Dienst der Goßnerkirche ausscheidet, möchten wir dem C.C. vorschlagen, zwei andere Missionare, die für den Missionsdienst in Indien vorgebildet sind, für die Lehrtätigkeit am theologischen College in Ranchi ~~xxxxxxxxxx~~ einzuladen. Es handelt sich in beiden Fällen um voll ausgebildete Theologen, die jederzeit hier in Deutschland in ein Pfarramt übernommen werden können:

In der Sitzung des Kuratoriums haben wir auch über die Zukunft der beiden jungen Brüder Marsalan B a g e und Saban S u r i n gesprochen. Wie Sie wissen, war zwischen dem C.C. und dem Kuratorium zuerst vereinbart worden, daß die beiden jungen Brüder etwa 2 Jahre in Deutschland bleiben sollten. Nun halten sie sich schon fast 4 Jahre hier auf und ihr Studium ist immer noch nicht beendet. Es wäre menschlich verständlich, wenn nicht nur die Angehörigen der beiden jungen Brüder, sondern auch das C.C. ungeduldig würden und danach fragten, wann endlich und mit welchem Ergebnis dieses Studium beendet werden soll. Wir bitten das C.C. Geduld zu haben und zu gestatten, daß die beiden jungen Brüder solange hier bleiben, bis sie eine voll abgeschlossene Ausbildung erreicht haben. Wie Sie wissen, arbeitet Marsalan Bage gegenwärtig an einer philosophischen Doktorarbeit an der Freien Universität Berlin. Er wird also so Gott will mit dem degree eines Doktors an einer deutschen Universität nach Indien zurückkehren. Daneben setzt er auch sein theologisches Studium fort, das auch mit einem Examen abschließen soll. Auf diese Weise wird Bruder Bage qualifiziert sein, der der Kirche nach den verschiedensten Richtungen einen lebenswichtigen Dienst zu leisten.

Etwas anders liegen die Dinge bei Saban Surin. Beide Brüder haben eben ihr Examen in Griechisch gut bestanden, nachdem sie das hebräische Sprachexamen abgelegt hatten. Wir möchten dem C.C. bei dieser Gelegenheit sagen, daß wir den Fleiß der beiden jungen Brüder voll anerkennen und uns immer wieder freuen, wenn ein Teilziel ihres Studiums erreicht haben. Wir bitten nun das C.C., auch Saban Surin solange hier zu lassen, bis er sein Studium hier in Deutschland voll abgeschlossen hat. Das Kuratorium verspricht dem C.C., daß auch er mit denselben degrees nach Indien zurückkehrt, die er etwa auch in Amerika erhalten könnte. Wir würden es für ein Unglück halten, wenn Saban Surin in diesem Augenblick sein Studium in Deutschland abbrechen und nach Amerika gehen würde, auch wenn es noch so verlockend ist. Das Kuratorium wird mit den höchsten Stellen der Evangelischen Kirche in Deutschland eine Vereinbarung treffen, wonach Bruder Surin in der Frage der degrees in keiner Weise einem ~~Studenten~~ ^{Studenten} nachstehen wird, der sein Studium in Amerika durchgeführt hat. Einzelheiten darüber werden wir dem C.C. mitteilen, sobald die in Aussicht genommenen Gespräche mit Bischof D.Dr.Dibelius geführt worden sind.

Dem Büro des C.C. danken wir von Herzen für die Uebersendung der erbetenen Anschriften aller Synodalpräsidenten. Gleichzeitig bitten wir um Mitteilung, ob und wann die diesjährige Mahasabha stattfindet.

Wir bitten das C.C., die herzlichsten Grüße und Segenswünsche für die Arbeit dieses Jahres entgegenzunehmen. Wir gedenken der ganzen Goßnerkirche in Chotanagpur und Assam, der Pastoren und aller, die im Dienste der Kirche stehen und der Gemeinden selbst in treuer Fürbitte und grüßen mit einem herzlichen Yishu Sahay

Church Council Horo

Dear Brothers,

Thank you very much for sending us back the Terms of Reference as they were resolved in the plenary session of the Church Council. Your letter was submitted to the Home Board in its meeting of 9.2.55 and was unanimously approved by it. The Home Board also received a report from Sisäters anni Diller and Hedwig Schmidt on the resolutions of the C.C. concerning the Tabita-School. The Home Board is very joyful over the active help of the C.C. for the progress of the Tabita school and thanks the responsible brothers for all the aid they have given the Tabita School. That the the C.C. has decided to have ^{extra} 5 teachers ~~extra~~ a year trained at the Tabita School for religious instruction we consider most important and promising. The Home Board on its part is willing to contribute a scholarship-help of 100 Rs monthly.

Further the Home Board lets ~~you know~~ the C.C. know that Professor Lic. Schultz according to his own desire and according to an arrangement with the Home Board agreed on before his departure to India, intends to leave the service of the Gossner Church in 1956. At his request we are already preparing to secure ~~berths~~ for him and his family in time. Most probably he will return to Germany next year February.

The Home Board regrets that the departure of Pastor Minz and his family has been delayed. It is the same with the two Indian young women who have been selected for ~~Germanyxxxxthaxxx~~ study in Germany ~~hax~~ by the C.C. On the otherhand this delay may have its positive sides. For Mr. and Mrs Minz it is sure to be better for their health if they arrive in Germany in the warmer season. As to the young women who are to come to Germany, their coming to Germany later need not be a disadvantage if 1.) they are further taught German in the Tabita school and 2.) acquire a good knowledge of the Bible. In fact the Home Board suggests a further postponement of their journey ~~until~~ so that they could travel to Germany with Brother Schulz and his family. The Home Board would also be grateful to the C.C. if it would let us know clearly for what section of work the young women are to be trained, e.g. whether they are to be prepared for teaching at the Tabita School or to take over the management later on. The Home Board intends this only as a piece of advice or a suggestion for the C.C. The decision ~~fixesourse~~ and of course the selection of the girls for study in Germany is wholly in your hands.

We are very sad to have to ~~xxxxxxxthat~~ give you the very disappointing

ting news that Missionary Klimkeit cannot return to India. While the undersigned was in India he was asked on several sides to send Mr. Klimkeit to India again. We regret to say that is impossible, as it has turned out that Mrs Klimkeit is no longer fit for the tropics. She will need a number of years before she becomes quite well again, and even then it must ~~be feared~~ be feared that she will not regain her fitness for the tropics. For this reason Missionary Klimkeit has decided either to take service in the home work of the Gossner Mission or to take over a German parish. We hope that he will remain as fellow-worker in the propaganda work of the Gossner Mission, even if he does have a small parish. However he can no longer work for the Gossner Church in India.

In our Home Board meeting we also discussed the future of Brothers Marsala B a g e and Saban S u r i n. As you know it had first been arranged between the CC and the Home Board that the 2 young men were to stay in Germany for 2 years, and now they have been here for ~~four~~ nearly 4 years and have not yet even finished studying. We would quite understand if the family not only, but also the C.C. became impatient and asked when at last the studies ^{would be} ~~were~~ over and with which result. We beg the C.C. to be patient and to allow the two brothers to stay here till they have ~~achieved~~ completed ~~training~~ their studies. As you know Marsalan Bage is working at a ~~dissertation~~ philosophical dissertation at the Freie Universität Berlin. And we hope that he will be able to return to India with a German University degree. Besides that he is continuing his theological studies, which are also terminated by an exam. In this way Brother Bage will be qualified to serve the Gossner Church in important sections.

With Saban Surim things are a little different. Both Brothers have passed their Greek exam well after having made their exam in Hebrew. We take the opportunity to tell the CC that we very much appreciate the diligence of the young brothers and are happy every time they have ~~reached~~ passed one of their exams. We beg the CC to allow us to keep Saban Surin here till he has completed his studies in Germany. The Home Board promises the CC that he too will return with practically the same degrees he would have acquired in America. We would consider it as disastrous if Saban Surim would break off his studies in Germany now and go to America, however tempting that may be. The Evangelical Church in Germany will arrange that the degrees he acquires in Germany will be in no wise less valuable than those he would make in America. We shall give the CC details as soon as we have discussed the matter with Bishop Dibelius.

we had asked for

We thank your office very much for sending us the addresses of all the synod presidents, ~~we had asked for~~. Would you please also let us know when your Mahasabha is taking place this year.

We send the C.C. our warmest greetings and pray God to bless your work in this year, and we remember in our prayers the whole of the Gosner Church in Chota Nagpur and Assam, her pastors and all who serve the Church in its congregations and bid you Yishu Sahay

Vikar Heinz Wagner
Berlin - Zehlendorf
Teltower Damm 93
Tel.: 84 72 53

Bln.-Zehlendorf, d. 17.9.54

Liebe Jungen und Mädchen!

20/10

An das
Church Council der
Evangelisch Lutherischen Goßner-Kirche
in Chotanagpur und Assam
z.Hd. des Sekretärs Mr. Horo
R a n c h i // Bihar.

Übersetzung

Liebe Brüder!

Haben Sie unseren herzlichsten Dank für die Rücksendung der Terms of Reference, wie sie in der Vollsitzung des Church Councils beschlossen worden sind. Ihr Schreiben hat dem Kuratorium in seiner Sitzung vom 9.2.55 vorgelegen und ist vom Kuratorium einstimmig angenommen worden. Das Kuratorium hatte auch von den Schwestern Anni Diller und Hedwig Schmidt einen Bericht über die Beschlüsse des C.C., die Tabitaschule betreffend, erhalten. Das Kuratorium ist über die tatkräftige Hilfe des C.C. zur Förderung der Tabitaschule hoch erfreut und dankt den verantwortlichen Brüdern für alle der Tabitaschule gewährte Hilfe. Für besonders wichtig und verheissungsvoll halten wir den Beschluss des C.C., jährlich 5 Lehrerinnen in der Tabitaschule zusätzlich für die Erteilung des Religionsunterrichts auszubilden. Das Kuratorium seinerseits ist gern bereit, für diese Aufgabe der Tabitaschule als scholarship-help einen Betrag von 100 Rs. monatlich dem C.C. zur Verfügung zu stellen.

Das Kuratorium der Goßnermission teilt dem C.C. ferner mit, daß Professor Lic. Schultz auf eigenen Wunsch und nach einer Vereinbarung zwischen ihm und dem Kuratorium/schon vor seiner Ausreise nach Indien/im Jahre 1956 aus seinem Dienst in der Goßnerkirche auszuschcheiden gedenkt. Wir sind auf seine Bitte schon bemüht, für ihn und seine Familie rechtzeitig Schiffsplätze zu besorgen. Aller Voraussicht nach wird er im Februar n.J. nach Deutschland zurückkehren.

Das Kuratorium bedauert, daß die Abreise von Pastor Minz und seiner Frau sich verzögert hat. Dasselbe gilt auch von den beiden indischen Mädchen, die vom Church Council für das Studium in Deutschland ausgewählt worden sind. Andererseits kann diese Verzögerung auch positiv beurteilt werden. Für Mr. und Mrs. Minz ist es in gesundheitlicher Hinsicht sicher günstiger, wenn sie erst in der wärmeren Jahreszeit in Deutschland eintreffen.

Was die beiden jungen Mädchen betrifft, die nach Deutschland kommen sollen, so braucht auch die Verzögerung ihrer Reise nach Deutschland keine Nachteile zu haben, wenn sie während der Wartezeit in der Tabitaschule

1. in der deutschen Sprache weiter unterrichtet werden und
2. sich dort eine gründliche Bibelkenntnis erwerben. Das Kuratorium empfiehlt sogar, ihre Ausreise noch weiter zu verschieben und die beiden jungen Mädchen zusammen mit Bruder Schultz und seiner Familie nach Deutschland zu senden. Auch wäre das Kuratorium dem C.C. sehr dankbar, wenn es für die Ausbildung der beiden jungen Mädchen ein klares bestimmtes Ziel angeben wollte, etwa in der Richtung, daß die beiden jungen Mädchen einmal den Unterricht, oder zu gegebener Zeit auch die Leitung der Tabitaschule übernehmen sollten. Damit will das Kuratorium dem C.C. nur einen Rat und Anregung geben. Die Entscheidung in dieser ganzen Frage ist allein Sache des C.C. Vor allem auch, wer überhaupt für das Studium in Deutschland ausgewählt wird, Leider müssen wir dem C.C. eine traurige Mitteilung machen und eine große Enttäuschung bereiten. Es handelt sich um die Frage der Wiederaussendung von Missionar Klimkeit nach Indien. Dem Unterzeichneten war während seines Besuches in Indien von verschiedener Seite die Bitte ausgesprochen worden, Missionar Klimkeit ja wieder nach Indien zurückzusenden. Das ist leider nicht möglich, da es sich herausgestellt hat, daß Frau Missionar Klimkeit nicht mehr tropenfähig ist. Sie wird noch mehrere Jahre brauchen, um wieder völlig gesund zu werden, und es besteht dann immer noch die Befürchtung, daß sie ihre Tropenfähigkeit nicht wieder erlangt. Aus diesem Grunde hat sich Missionar Klimkeit entschlossen, entweder in den Heimatdienst der Goßnermission oder in ein deutsches Pfarramt einzutreten. Wir hoffen, daß Missionar Klimkeit unser Mitarbeiter im heimatlichen Werbedienst bleiben wird, auch wenn er ein kleines Pfarramt übernimmt. Damit steht aber fest, daß er sich nicht mehr der Goßnerkirche in Indien zur Verfügung stellen kann. Aus diesem Grunde, und weil auch Professor Lic. Schultz aus dem Dienst der Goßnerkirche ausscheidet, möchten wir dem C.C. vorschlagen, zwei andere Missionare, die für den Missionsdienst in Indien vorgebildet sind, für die Lehrtätigkeit am theologischen College in Ranchi einzuladen. Es handelt sich in beiden Fällen um voll ausgebildete Theologen, die jederzeit hier in Deutschland in ein Pfarramt übernommen werden können.

In der Sitzung des Kuratoriums haben wir auch über die Zukunft der beiden jungen Brüder Marsalan B a g e und Saban S u r i n gesprochen. Wie Sie wissen, war zwischen dem C.C. und dem Kuratorium zuerst vereinbart worden, daß die beiden jungen Brüder etwa 2 Jahre in Deutschland bleiben sollten. Nun halten sie sich schon fast 4 Jahre hier auf und ihr Studium ist immer noch nicht beendet. Es wäre menschlich verständlich, wenn nicht nur die Angehörigen der beiden jungen Brüder, sondern auch das C.C. ungeduldig würden und danach fragten, wann endlich und mit welchem Ergebnis dieses Studium beendet werden soll. Wir bitten das C.C. Geduld zu haben und zu gestatten, daß die beiden jungen Brüder solange hier bleiben, bis sie eine voll abgeschlossene Ausbildung erreicht haben. Wie Sie wissen, arbeitet Marsalan Bage gegenwärtig an einer philosophischen Doktorarbeit an der Freien Universität Berlin. Er wird also so Gott will mit dem degree eines Doktors an einer deutschen Universität nach Indien zurückkehren. Daneben setzt er auch sein theologisches Studium fort, das auch mit einem Examen abschließen soll. Auf diese Weise wird Bruder Bage qualifiziert sein, der Gossnerkirche nach den verschiedensten Richtungen einen lebenswichtigen Dienst zu leisten.

Etwas anders liegen die Dinge bei Saban Surin. Beide Brüder haben eben ihr Examen in Griechisch gut bestanden, nachdem sie das hebräische Sprachexamen abgelegt hatten. Wir möchten dem C.C. bei dieser Gelegenheit sagen, daß wir den Fleiß der beiden jungen Brüder voll anerkennen und uns immer wieder freuen, wenn ein Teilziel ihres Studiums erreicht haben. Wir bitten nun das C.C., auch Saban Surin solange hier zu lassen, bis er sein Studium hier in Deutschland voll abgeschlossen hat. Das Kuratorium verspricht dem C.C., daß auch er mit denselben degrees nach Indien zurückkehrt, die er etwa auch in Amerika erhalten könnte. Wir würden es für ein Unglück halten, wenn Saban Surin in diesem Augenblick sein Studium in Deutschland abbrechen und nach Amerika gehen würde, auch wenn es noch so verlockend ist. Das Kuratorium wird mit den höchsten Stellen der Evangelischen Kirche in Deutschland eine Vereinbarung treffen, wonach Bruder Surin in der Frage der degrees in keiner Weise einem ~~Studenten~~ ^{Studenten} nachstehen wird, der sein Studium in Amerika durchgeführt hat. Einzelheiten darüber werden wir dem C.C. mitteilen, sobald die in Aussicht genommenen Gespräche mit Bischof D.Dr. Dibelius geführt worden sind.

Dem Büro des C.C. danken wir von Herzen für die Uebersendung der erbetenen Anschriften aller Synodalpräsidenten. Gleichzeitig bitten wir um Mittheilung, ob und wann die diesjährige Mahasabha stattfindet.

Wir bitten das C.C., die herzlichsten Grüße und Segenswünsche für die Arbeit dieses Jahres entgegenzunehmen. Wir gedenken der ganzen Gossnerkirche in Chotanagpur und Assam, der Pastoren und aller, die im Dienste der Kirche stehen und der Gemeinden selbst in treuer Fürbitte und grüßen mit einem herzlichen Yishu Sahay

True copy

By Registered Post

Birmitrapur
Feb. 9th, 1955

Emanuel Lakra
Head Pracharak
Lutheran Church, Sundargarh.

Dear Sir,

I have to invite your attention to your stamped Loan document dated 15.6.52 where under you secured a loan of Rs. 200/- from me, promising repayment in full by August, 1952.

However, inspite of your solemn undertaking, the money has not yet been returned to me. Please arrange to repay this amount in full to me by 31-8-55, failing which I may be obliged to take legal action against you.

Yours faithfully,

(L.H. Lancaster)
Birmitrapur.

...

Form -

Immanuel Lakra
Catechist Sundargarh
P.O. & Dt. Sundargarh
Orissa (India)

Dear Sir,

Yishu Sahay .

I may pleased be excused for the troubles to be caused of in reminding you the past . It was the day of dedication/~~you~~ the new constructed Church at Sundargarh when you very kindly presented yourself for the dedication at Sundargarh after facing lot of troubles on your way . During the very time you had a discussion with Reve~~d~~. J . Klein~~Keit~~ about ~~one~~ in regard to my works done towards the church. You know~~d~~ that I took the greatest trouble in completing the construction of the church . Once there was time in 1952 , When the walls of the church got crack here and there due to pressure of roof during rainy season. The Sundargarh Mandali had no funds at hands to repair these cracked walls. I arranged to take a loan of Rs. 300/- and got the cracked walls repaired . This loan has not yet been refunded till now . I reported several times to Reve~~d~~ J Klein~~Keit~~ about this loan when he was here but he did not pay much attention to it . The person from whom I have taken loan has filed a registered notice for repayment by 31-3-55 failing which legal proceedings will be taken against me. I have applied to the church council as well as to the Ilaka Chairman but I do not see of my application being fruitful and in the way I have been put into a critical situation . In view of the facts stated above I request you to kindly make necessary arrangement to remit the requirment amount in time for repayment of ^{the same} to person concerned or otherwise direct the church council for early payment of the same.

Now I have started to Christianise people of the locality . Till now only two persons have been baptised . I will be satisfied when this church will be full of ch~~ri~~stians .

Rest O. K. I convey Yishu Sahay to you once and all brothers in christ and to Reve~~d~~ J. Klimkeit .

Dt- 17.3.55 .

Yours Sincirely
Immanuel Lakra
Catechist- Sundargarh .

10. I. 1955

Dear Brother Lakra,

we were very pleased to receive the announcement of the marriage of your eldest daughter to Mr. Samuel HORO, and we are very sorry that we could not come to the reception. I can well imagine the joy and mirth of the celebration of this event.

My wife and Eva-Maria wish you and your wife gods blessing for this important family event. Please give our special greetings to your daughter Christie Raasie Ranri and her husband; we wish them gods blessing on their union.

This union for live between your daughter and Mr. Horo I take as a token of promise for the good relation between Mundas and Uraons.

With good wishes for you, your wife and your whole family

I remain yours

in grateful fellowship

for L.

Präsident Joel L a k r a
G.E.L. Church
R a n c h i
- - - - -

F.M. Michels
10/11. h

Lieber Bruder Lakra!

Mit großer Freude haben wir die Anzeige von der Vermählung Ihrer ältesten Tochter mit Herrn Samuel Horo erhalten. Wir bedauern es unendlich, daß wir Ihrer Einladung zur Reception nicht Folge leisten konnten. Ich kann mir gut die Freude vorstellen, mit der dieses Fest begangen worden ist.

und

Meine Frau und auch Eva Maria senden Ihnen, Ihrer lieben Frau die herzlichsten Segenswünsche zu diesem wichtigen Familienereignis. Wir bitten Sie, auch Ihre liebe Tochter Christie Raasie Ranri und ihren Gatten von Herzen zu grüßen und ihnen zu ihrem Lebensbund Gottes Segen zu wünschen.

Dieses Bündnis, das Ihre liebe Tochter mit Herrn Horo für das Leben geschlossen ~~hat~~ hat, scheint mir ein verheißungsvolles Zeichen zu sein für ein gutes Einvernehmen zwischen ^{den} Mundas und den Uraos .

Es gedenkt Ihrer, Ihrer lieben Frau und Ihres ganzen Hauses in dankbarer Verbundenheit

Ihr

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR & ASSAM.

Registered Under Indian Societies Act 1860

Mission Estd. 1845—Autonomous 1919.

Secretary: ~~M. N. E. HORO, B.A.~~

Ranchi, (Bihar) India.

No. 4285/54

The 30th November 1954.
22nd December.

The Kuratorium of the GOSSNER'S MISSION,
Berlin - Friedenau,
Handjerystrasse,
GERMANY.

Eingegangen

am - 4 JAN. 1955
erledigt: 5.1.55 Nr. 1343

Dear Brethren,

We are in receipt of the "Terms of Reference" with your suggestions for some alterations. These were decided to be finalised in the full Church Council which meets only twice a year. Recently it was discussed.

The first two suggestions in respect of Nos. 1 and 4 are accepted. In respect of No. 5, the Council felt that the original wordings prepared by the Extraordinary Mahasabha are most suitable i.e., "... in rotation according to the alphabetical order". As a matter of fact in the Mahasabha the opinions of the Missionaries including that of Dr. Lokies were obtained before it was finalised.

The last two paragraphs are transformed in to Nos. 11 and 12 as suggested. Accordingly one copy of the "Terms" is returned herewith duly signed by the Council officers.

With our cordial YISHUSAHAY

J. C. ...
President.

W. ...
Secretary.

B. ...
Treasurer.

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH
in
CHOTA NAGPUR AND ASSAM (INDIA)

along with the
Preamble

Terms
1954

Joennecken
BONNA ES · D

Preamble.

President ke adesh par samucha Terms of Reference and Preamble parha gaya jo yon hai.:-

The Mahasabha of the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam receives with gratitude the declaration of the Kuratorium of the Gossner Mission Society dated 3.11.50, and the Statement dated 3.11.50 which read as follows:-

"The Gossner Kuratrium is happy that the G.E.L. Church has become autonomous, that there is therefore no need for the missionaries to assume administrative responsibility, and that they will instruct their missionaries accordingly" and "the Kuratorium of the Gossner mission Society is convinced that in the present situation of the Autonomous Gossner Evangelical Lutheran Church, it is no longer necessary or desirable to charge missionaries with responsible administrative posts, and to give them a vote".

The Mahasabha of the G.E.L. Church offers the following terms of reference to the Kuratorium of Gossner Mission Society.

Terms of Reference.

- 1/ The relationship between the G.E.L.C and the Kuratorium of the Gossner Mission Society shall be that of Daughter and Mother.
- 2/ The Kuratorium of the Gossner Mission Society will send missionaries to work in the G.E.L.C. on the request of the G.E.L.C.
- 3/ The missionaries on the field will work as friends and helpers in the development of the G.E.L.C. for specific periods by personally accepting the terms of reference offered by the G.E.L.C. to the individual missionaries through the Kuratorium.
- 4/ The Kuratorium of the Gossner Mission Society in Christian Love and charity shall undertake to support their missionaries on the Gossner field. The policy is to receive such help through the G.E.L.C. Treasury.
- 5/ All Missionaries shall be invited to attend the meeting of the Mahasabha. The men missionaries will be invited to attend the meetings of the Church Council, one by one, ^{*}alternately. The missionaries will also be invited to attend the meetings of their respective synods. They shall be free to visit the congregations in any part of the Church and to attend the Church meetings as they find it possible with the information of the Synod president.
- 6/ All missionaries working in the G.E.L.C. shall be regular members of the Gossner Church.
- 7/ All ordained missionaries shall be members of the Gossner Church Ministerium.
- 8/ Each Missionary will be given a specific work in the Church such as: evangelistic work among non-Christian, teaching in the Theological Seminary, production of Christian literature, help running of charitable institutions etc.
- 9/ The G.E.L.C. provide suitable accommodation for the missionaries working in the field.
- 10/ These terms of Reference can be amended by the mutual consent of the bodies concerned.
- 11/ All former proposals or drafts of "Terms of Reference" are superseded by these Terms of Reference.
- 12/ The 'Joint Mission Field' will be administered by a 'Joint Mission Board' incorporated in the G.E.L.Church, in accordance with the regulations adopted jointly by the Mahasabha and the Kuratorium (vide Mahasabha minutes 1953 p.p. 49-52).

*
In rotation according to their alphabetical order.

Berlin-Friedenau,
May 14th, 1954.

H. Müller
President



H. Höhn
members

J. Stosch

G.E.L.Church, Chota Nagpur and Assam

H. Höhn
President

H. Höhn
Secretary

E. Höhn
Treasurer

A b s c h r i f t !

Church Council Executive Officer's Meeting

Ranchi the 17th December 1954.

Present: 1. Rev J Lakra, President B E L Church, Ranchi
2. Mr N E Horo, Secretary, G E L Church, Ranchi
3. Rev J J P Tiga, by invitation, Principal, Theo. College
4. Mr Z. Horo, Treasurer, G E L Church, Ranchi

The following matters were consulted:-

1. **American Scholarship:**—Rev J J P Tiga has informed the Church Council that 10 scholarships have been offered through the Santhal Mission Board in Minneapolis U S A for students to study in the Lutheran Theological College at Ranchi.

Resolved that the report and the offer of the Scholarships be received thankfully and that the Principal, Lutheran Theological College Ranchi be instructed to invite applications from students from both of the churches i.e. Gossner Church and Ebenezer Church and to submit the recommendation of the faculty to the respective churches as early as possible so that final admission may be effected by 1st February 1955.

2. **Accommodation in the Lutheran Theological College, Ranchi:**
In view of the fact that ten more students will be admitted as stated above, the college will be in need of more Hostel accommodation. The college is already overcrowded and it will be impossible to accommodate more students unless some urgent action is made.

Resolved that the Board of Properties be requested to take up the repair immediately of the rest of the Bhandari's line north of the main college building, so that accommodation to students is available by the 1st of February 1955.

3. **Letter from Dr Vilmos Vajta to Rev J J P Tiga dated 29.11.54.:-**
Dr Vajta informs that one scholarship for a well qualified student is available through the Commission on World Mission.
Resolved that Mr Saban Surin at present studying in Berlin in Germany be selected for further studies at Gettysburg Seminary U S A failing which at any other Seminary in USA and the Department of Theology L W F be approached to allot a scholarship for the same as announced by the Director Dr Vajta and Particulars reference made in his letter to Rev J J P Tiga dated 29th November 54.

Further resolved that Rev J J P Tiga who has already introduced this matter to Dr Vilmosa Vajta and to the authority of the Gettysburg Seminary U S A, be authorised to correspond further in the subject.

Sd/Mr N E Horo,
Secretary, G E L Church,
Ranchi.

Verzeichnis

der Synodal Präsidenten G.E.L.

Chota-Nagpur u. Assam

vom 15.12.54 (G.E.L. Church NO.4173/54)

für Chef entnommen : 14.12.55

S. Mappe VIII